



Freie Wähler Buseck

- die starke bürgerliche Mitte

- für eine lebenswerte Gemeinde

- ideologiefreie Politik für Buseck

Wo kann ich mein Fahrrad sicher parken? - Folge 157

November 2020



1974 wurden die Schlossmauer und das Backhaus abgerissen. Vorher quälte sich der Verkehr nach Beuern und in die Rabenau durch die enge „Beuere Hoal“. Nach wie vor war die „Langgass“ das Nadelöhr.



Wo kommen sie her? Wo wollen sie hin, die vielen Autos in der Langgass (Bismarckstraße)?

An einem ganz normalen Donnerstag, 5. November 2020, um 11 Uhr stehen die Parkplätze der beiden Einkaufsmärkte voll mit Autos.

Großen-Buseck hat seit 1984 eine Umgehungsstraße, die leider nicht fertig gebaut wurde. Es fehlt immer noch das letzte Stück vom Alten-Busecker Weg bis zur Rödgener Straße.



Hier schaut sich meine Frau Hanni die Baustelle östlich des Friedhofs an.

Eigentlich müsste durch die Umgehungsstraße der Verkehr im Dorf sehr gering sein. Die Straßen würden hauptsächlich als Parkraum vorwiegend für die Leute gebraucht, die zu faul sind, das Hof- und Garagentor zu öffnen. Leider nimmt der Innerortsverkehr aber offensichtlich zu.



Von wo sind sie dort hingefahren? Viele davon sicher durch das Dorf. Daher kommt vermutlich der hohe Verkehr auf den innerörtlichen Ost-West-Straßen.



Auch der Fahrradverkehr hat in Buseck zugenommen, es sind aber vorwiegend Freizeitradler.

Wo kann ich mein Fahrrad sicher parken?

„Sein teures Fahrrad hat ein 15-Jähriger am Mittwoch in Radebeul eingebüßt. Wie die Polizei am gestrigen Freitag mitteilte, hatte der Jugendliche das Rad gegen 10 Uhr in einen Fahrradständer vor einem Einkaufsmarkt an der Meißner Straße abgestellt. ... Als der 15-Jährige am Nachmittag etwa um 16.50 Uhr zurückkehrte und sein Rad nutzen wollte, war es samt Schloss verschwunden. Den Diebstahlschaden geben die Beamten mit knapp 1300 Euro an.“ So steht es in einem aktuellen Polizeibericht.



Ich habe hier mein wertvolles E-Bike einmal probeweise in den Fahrradständer vor dem Rewe-Markt geparkt. Der breite Reifen passt kaum in den Ständer. Ich könnte dort auch nur das leicht abzumontierende Vorderrad anketten.

Bei dem Edeka-Markt ist die Situation nicht besser. Hier stehen zwei „einfache“ Fahrräder, die wohl nicht so begehrt sind.



Meiner Mutter wurde vor dem ehemaligen „Kontra-Markt“ ihr Fahrrad gestohlen, obwohl sie es abgeschlossen hatte. Auf dem Kindersitzchen am Lenker wurde ich als Kleinkind damit sonntags nach Beuern transportiert, und später lernte ich damit selbst das Fahrradfahren.

Aufgrund dieser Erfahrungen fahre ich mit meinem E-Bike nicht zum Einkaufen.

Wir haben ein Problem: zu viel Verkehr im Ortskern von Großen-Buseck. Was tun wir dagegen? Wir jammern nicht, sondern wir suchen nach Lösungen.

In einem Gespräch mit Ortsbeirat und Marktbetreibern wollen wir diskutieren, wie man das Problem des sicheren Parkens von Fahrrädern auf dem Parkplatz lösen kann.

Manche Märkte bieten bereits für Elektroautos kostenloses Laden der Batterien an. Dies ist wohl mehr Werbung zur Steigerung des Umsatzes. Sichere Parkmöglichkeiten für Fahrräder wären deutlich günstigere „Werbekosten“.



Künftig wird sich die Mobilität der Menschen verändern, ganz einfach auch aus ökonomischen Gründen.

Die Frage ist, ob man auf diese Entwicklung wartet und ihr dann hinterherläuft, oder rechtzeitig agiert und so selbst steuern kann.

1982 wurde ich Konrektor der Goetheschule Großen-Buseck. Vorher war ich in Schulen in Groß-Felda, Frankfurt, Homberg-Ohm und Nieder-Ohmen. Täglich fuhr ich viele Kilometer mit dem Auto. In den Sommerferien 1982 ertüchtigte ich mein neues Verkehrsmittel, das Fahrrad.



Die Post hat das E-Bike als effektives Fahrzeug entdeckt. Es hat viele Vorteile gegenüber dem Postauto.